

Jahresbericht 2007

„**Frauen Vorbilder – Geschichte – junge Frauen**“. Unter diesem Motto hat Frauenrechte Basel anfangs des Jahres zusammen mit dem Mädchenrat Basel eingeladen zu einer „öffentlichen Mädchenratssitzung“ - „Frauenrechte, ein Thema über Generationen“ letztlich auch punkto Berufschancen für Frauen. Gerne haben drei bekannte Fachfrauen und engagierte Frauenrechtlerinnen über die von ihnen gewählten Berufe und Tätigkeiten erzählt: Silvia Schenker als Nationalrätin und Sozialarbeiterin, Regina Widmer als Frauenärztin und Petra Rappo als Illustratorin. Die vielen Fragen der noch schulpflichtigen Mädchen zeigten, dass das Interesse gross war. Im zweiten Teil unserer Jahresversammlung 2007 berichtete dann Dinah Zanetti, die Leiterin vom Mädchenrat Basel, sehr anschaulich über die Entstehung und Weiterentwicklung dieses erfolgreichen Projektes.

Im zweiten Halbjahr konzentrierte sich Frauenrechte Basel auf ein Kernthema, die politische Partizipation der Frauen. Kurz nach den Sommerferien wurde der Wahlkampf für unsere Mitglieder bei den National- und Ständeratswahlen mit der Unterstützung von Anita Fetz gestartet und später auch mit den andern Nationalratskandidatinnen weitergeführt. Diesmal sollten vermehrt junge Menschen angesprochen werden, also auch mit Werbung in der Gratiszeitung 20-Minuten oder im Internet. Besonders gefreut hat uns, dass tatsächlich drei von vier Mitgliedern der Frauenrechte Basel gewählt worden sind. Wie Anita Fetz später dazu sagte, handelt es sich um ein historisches Ereignis. Denn erstmals vertreten gleichviel Frauen wie Männer Basel-Stadt in Bern!

Auch im vergangenen Jahr wurden vom Verein Frauenstadtrundgang weitere gut besuchte Führungen zu „Frauen Stimmen! – Wie die Basler Frauen zu ihren Rechten kamen“ angeboten. Hier handelt es sich wirklich um lebendige Geschichte. 2007 konnte Frauenrechte Basel Dora Allgöwer-Frey, einer Pionierin im Kampf für die Frauenrechte, zum 100. Geburtstag gratulieren.

Offensichtlich wird unsere Website häufig konsultiert, vor allem von Studierenden in Berufsfachschulen und Fachhochschulen. Mehrmals konnten wir entsprechende Anfragen mit ausführlichem Dokumentationsmaterial beantworten. Wir hoffen, dass damit langfristig auch neue Mitglieder geworben werden können.

Das war auch ein Thema an der Jahresversammlung vom 2. Mai 07, denn zwei langjährige sehr engagierte Vorstandsmitglieder sind zurückgetreten: Ingrid Rusterholtz, Co-Präsidentin, hat Jahrzehnte lang aktiv mitgearbeitet. Mit ihren vielen spannenden Ideen hat sie unendlich viele interessante Impulse gegeben und auch mit viel Elan tatkräftig zugepackt. Gerade auch als Leiterin des Gleichstellungsbüros Basel-Stadt wusste Ingrid Rusterholtz, wie wichtig Kommunikation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sind.

Auch Cécile Speitel hat während fast drei Dezennien im Vorstand mitgewirkt. Als Radiojournalistin vermittelte sie uns mit ihrer besonnenen Art und ihrem feinen Humor viel nützliches Fachwissen rund um Medienarbeit. Als Mutter von zwei Töchtern waren ihr auch die Interessengebiete der jungen Generation ein grosses Anliegen. Beiden Frauen möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihr langjähriges grosses Engagement für die Rechte der Frauen danken. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute.

FRAUENRECHTE BASEL

2

Leider konnten keine Nachfolgerinnen gefunden werden. Dringend gesucht sind neue Vorstandsmitglieder: Anne-Sibylle Frey hat dies mit eleganten Zeichnungsstrichen festgehalten: Auf unserer Website sind sie, unsere fiktiven Wunsch-Portraits! Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr fünf mal bei anregenden und nicht strapaziösen Sitzungen getroffen. Er hat die Anliegen der Mitglieder nach aussen vertreten. So wird u.a. die Volksinitiative „Schutz vor Waffengewalt“ unterstützt, Frauenrechte Basel wirkt mit bei „Zivilcourage“, einer gesamtschweizerischen überparteilichen Aktion der grossen Frauenorganisationen, sowie bei den Aktionen zum 8. März, dem internationalen Frauentag.

Anfangs Dezember begann die Ausstellung „Nicht die Welt, die ich gemeint“, eine Ausstellung über Leben und Werk von Elisabeth Gerter. Gern hat Frauenrechte Basel bei den Vorbereitungen mitgewirkt, denn die Autorin des damals Skandal erregenden Buches „Schwester Lisa“ war jahrelang Vorstandsmitglied der Vereinigung für Frauenstimmrecht gewesen. Dies ist nicht erstaunlich, denn immer wieder hat E. Gerter als Krankenschwester und als Schriftstellerin für die Rechte der Frauen gekämpft.

Intensiviert wurden 2007 die Kontakte mit den Kolleginnen vom Schweizerischen Verband für Frauenrechte, nicht zuletzt auch am 1. August 08 auf dem Rütli, einem unvergesslichen Tag von Solidarität und heiterer Zuversicht unter den Frauen.

Viele spannende Aufgaben liegen vor uns – packen wir sie gemeinsam an!

UN 26.2.07

FRAUENRECHTE BASEL